



Arie van Selm



Arie van Selm

Rhythmus der Figuren

Ausstellung in der Regionalgalerie Südhessen



24. August bis 8. Oktober 2010



Night-Walk

2010

Öl und Pigment auf Leinwand

152 x 180 cm

Grußwort des Regierungspräsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren,

längst hat das Regierungspräsidium Darmstadt die Entwicklung von einer reinen Überwachungs- und Genehmigungsbehörde zu einem modernen, dienstleistungsorientierten Bestandteil des „Konzerns Hessen“ hinter sich gebracht.

Mit über 5.000 Aufgaben haben wir Einfluss auf fast alle Lebensbereiche der Einwohner des Regierungsbezirks von Butzbach bis Neckarsteinach, von Gelnhausen bis Lorch, und somit auch eine große Verantwortung für deren Lebensqualität in einer der wirtschaftsstärksten Regionen Europas. Wir öffnen unser Haus mit der Geschäftsstelle des Kultursommers Südhessen, mit dem Europäischen Informationszentrum und letztlich mit der kleinen, feinen Regionalgalerie Südhessen. Mit ihr tragen wir zur staatlichen Aufgabe der Kulturförderung bei. Wir freuen uns sehr über die große Anerkennung unserer Arbeit.

Die Galerie soll ein Ort der Kommunikation sein, für Künstler und Gäste, aber auch für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich über die wechselnden Ausstellungen sehr freuen und die Galerie mit vielfältigen Aktivitäten beleben. Mit Arie van Selm konnten wir wieder einen über die Grenzen Deutschlands bekannten Künstler gewinnen. Über die großformatigen, sehr intensiven Arbeiten freue ich mich.

Da die Regionalgalerie Südhessen über kein eigenes Budget verfügt, ist sie auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Dem Vorstand und den Mitgliedern des gemeinnützigen Fördervereins Regionalgalerie Südhessen e.V. danke ich für die Unterstützung bei der Beschaffung von Mitteln. Ein unabhängiger künstlerischer Beirat berät in Sachen Bewerberauswahl und sorgt für eine gleichbleibend hohe Qualität der Ausstellungen.

Der Firma Merck KGaA darf ich - auch im Namen des Fördervereins - herzlich für die großzügige Unterstützung bei der Finanzierung dieser Ausstellung danken.

Herrn van Selm wünsche ich auf seinem weiteren Weg alles Gute und Ihnen Genuss beim Betrachten dieses Kataloges!



Johannes Baron

Darmstadt, im August 2010



Landscape on her Mind
2010
Öl und Pigment auf Leinwand
147 x 137 cm

Die leuchtenden Buketts aus dem Symbol-Beet

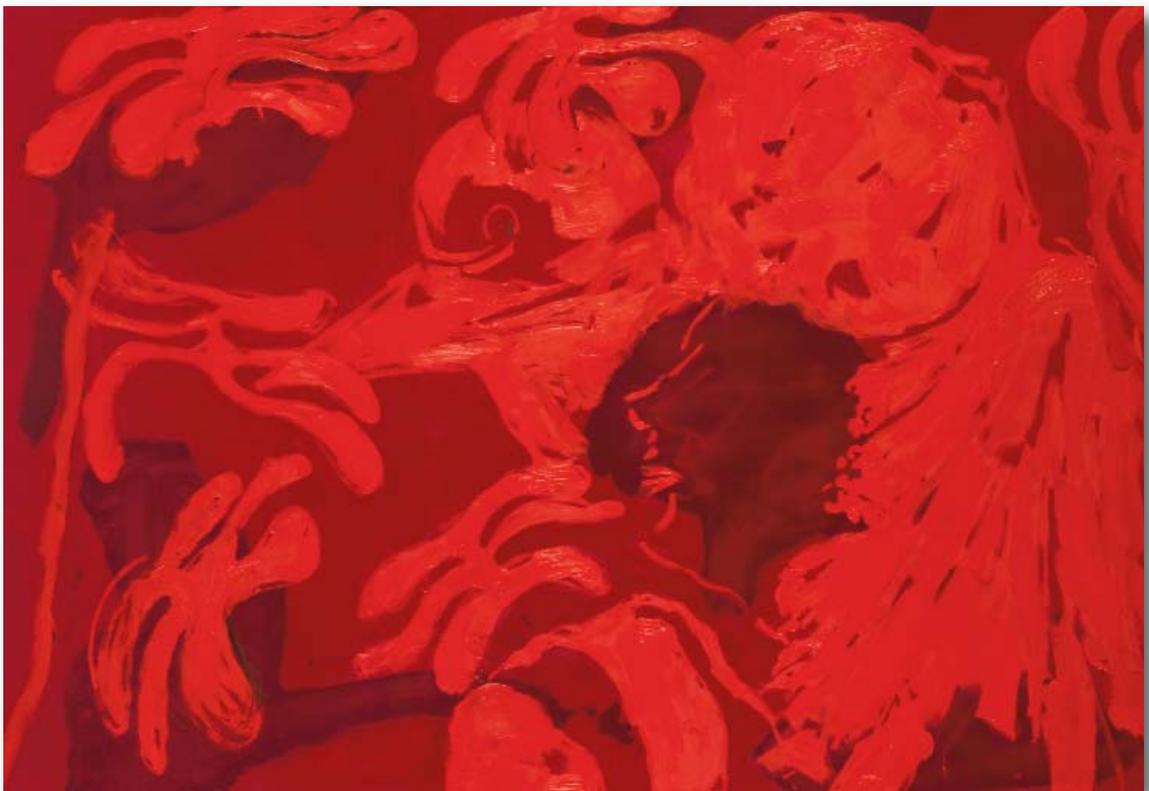
Anmerkungen zu Arie van Selms Arbeiten der letzten Jahre

Malen ist eine aktive Auseinandersetzung mit der Welt, und so wird der Künstler eher sehen, was er malt, als malen, was er sieht.

Ernst H.Gombrich

Es ist nicht die äußere Welt, in der Arie van Selm auf Motivsuche ist. Stattdessen operiert er mit Bildern, die kulturell dicht aufgeladen sind, Bildern, die eine lange, verwickelte Vorgeschichte des Prozessiertwerdens mitbringen. Der dunkle, ominöse Vogel - er ist in einem Gedicht oder Märchen mehr zuhause als auf einem frisch umgepflügten Feld. Die weichen, lappigen Blättergebilde - so stilisiert, daß sie an Broschen und Schleifen denken lassen, wenn nicht gleich an Chromosomen-Schemata. Die Profilfrau mit der hohtoupierten Haartolle - keine Sterbliche hat je für sie Modell gesessen; eher Unsterblichkeit in Gestalt der Hommage an einen bestimmten Diva-Typ, nicht zuletzt des Films der 30er bis 50er Jahre. Die scharf umrissenen Blüten und Ranken - das Botanikbuch dürfte hier weniger Auskunft geben als die Muster alter Teppiche und Tapeten. Auf Arie van Selms Gemälden erscheinen sie immer wieder in motivischer Überlagerung und Verschränkung, was ihr Mysterium kombiniert und potenziert.

„L’homme y passe à travers des forêts de symboles qui l’observent avec des regards familiers“, heißt es im berühmten „Correspondances“-Gedicht von Baudelaire: „Der Mensch geht dort durch Wälder von Symbolen, die ihn betrachten mit vertrauten Blicken.“ Im Falle unseres Malers müssen es nicht gleich Wälder von Symbolen sein, durch die er sich bewegt; sagen wir lieber: er bestellt, da es sich um stets dieselbe kleine Auswahl handelt, seit langem mit Hingabe sein spezielles Symbol-Beet.



A Dose of Flamboyance II
2010
Öl und Pigment auf Leinwand
129 x 149 cm

Ohnehin scheint für ihn zunächst alles Vorwand zur Entfaltung von Farbe. Die Gegenstände werden getragen von dem intensiven, vorzugsweise unvermischten Rot, Gelb, Blau, Schwarz, weit mehr als sie ihrerseits die Farbe bestimmen. Es ist die Palette nicht der Natur, sondern der rauschhaften Vision. Das Ergebnis sind Gemälde, die machtvoll in ihre Umgebung ausstrahlen, sie verwandeln können und uns, das Publikum, mit ihr. Vom brav koloriert Gezeichneten ist Arie van Selm mithin meilenweit entfernt, auch wenn die Dicke der Pinselbahnen variiert - bei der Profilfrau etwa dünn für die Linie von der Stirn bis zum Kinn, saftig-dick für die Haarsträhnen. Je nach Flüssigkeit der Farbe bleibt die Malspur sichtbar, ja abtastbar dokumentiert. Die Farbe baut die Form, nicht umgekehrt. Das bedeutet, daß selbst die Konturen der Gegenstände zitronengelb oder kadmiumrot daherkommen können. Gleicherweise ist es die Farbe, die den Raum schafft, bar jeden perspektivischen Gerüsts.

„Ein typischer holländischer Maler, farbig, grob“, hat Altkanzler Gerhard Schröder, der es bekanntlich gern mit zeitgenössischer Kunst zu tun hat, einmal zusammengefaßt in einer Eröffnungsrede für van Selm. Dessen künstlerische Ahnenlinie sich zurückverfolgen läßt über die COBRA-Gruppe einerseits, die französischen Fauves und die deutschen Expressionisten andererseits, mindestens bis ins letzte Viertel der 19. Jahrhunderts, zu den Vätern der Moderne Gauguin, Cézanne und natürlich zu seinem Landsmann van Gogh, der damals prophezeite: „Die Malerei verspricht subtiler zu werden - mehr Musik und weniger Skulptur - kurz, was kommt, ist die Farbe.“



Snow-Bird with Flowers

2009

Öl auf Leinwand

109 x 122 cm

Allein mit dem rückwärtsgewandten Zeit-Teleskop jedoch bekommt man Arie van Selms Malerei nicht präzise in den Blick. Trägt sie doch ihr europäisches Erbe in eine Zukunft hinein, die kaum denkbar wäre ohne US-amerikanische Einflüsse. Das Großzügige, Strahlkräftige, Plakative, die Neigung, ein Motiv ins Überdimensionale „aufzublasen“, nicht zuletzt die Willigkeit, die Regeln fein abgestimmter Peinture immer wieder zu sprengen, erklären sich so am schlüssigsten. Seit drei Jahrzehnten schon wohnt und arbeitet der Maler die Hälfte des Jahres in Dallas, Texas, wo seine Frau an der Universität Germanistik und Linguistik lehrt; die andere Hälfte des Jahres verbringt er in Darmstadt, woher Jutta van Selm stammt. Dreizehn Jahre lang unterhielt er zudem ein Atelier in New York, einen Ort, den Arie van Selm hinsichtlich seiner Rolle für die Kunstwelt rückblickend dem Kaiserhof der K. u. K. Monarchie vergleicht, mit der Galerienzeile in Manhattan als dem zu erobernden Schloß. Er ist alt genug, eine ganze Abfolge der Künstlergruppen, die im Laufe der jüngeren Vergangenheit schloßwärts anstürmten, sehr bewußt wahrgenommen zu haben. Wahrgenommen und sondiert darauf hin, was sich als fruchtbar für die eigene Malerei erweisen könnte. Seine Vorliebe für koloristisch und ikonographisch prägnante, sich wiederholende Motive teilt er mit der Pop Art, die Methode freilich, wie er in immer neuen Zusammenführungen über sie disponiert, verdankt manches der Konzeptkunst.

In den 90er Jahren waltete das Konzeptuelle, auf Kosten des Malerischen, noch stärker. Es kennzeichnet eine Stufe der Reife, der Sammlung, der Synthese von Disparatem, daß das Intellektuelle und das Emotional-Sinnliche sich bei ihm jetzt in Balance befinden. („Elements of Fusion - Elemente der Verschmelzung“ heißt eine vierteilige Bildserie.) „Ich male jetzt viel mehr aus Freude als damals“, bekennt Arie van Selm.



Landing
2010
Öl auf Leinwand
120 x 150 cm

In Serien von manchmal mehreren dutzend Arbeiten umkreist er, wie bereits angedeutet, die immer gleichen Themen, erstellt er Variationen, die besagten Themen, im Zweifelsfall über eine neu gewagte Farbwahl, wechselnde Wirkungen abgewinnen. Ein kurzer, nicht unwesentlicher Rückblick: vor zehn Jahren beschäftigten ihn fast monomanisch Profilköpfe, jedoch androgyn kahl und anonym standardisiert, die er in harten Kontrasten und absolut schnörkellos auf die Bildfläche zu bringen pflegte, Köpfe meist gleich im Plural, gereiht und gestapelt, überlagert und übermalt, ab einem bestimmten Punkt zunehmend durch lineare Zutaten wie aufgefädelt oder vernetzt. Sehr brüske, direkte Bilder.

Eine Zeichnung aus den späten 90er Jahren, betitelt „Speech - Sprache“, zeigte eines dieser Profile, von dessen Lippen eine mit Kohle skizzierte Krakelkurve ausging - als habe ein ansonsten wortkarger Mensch sich dazu hinreißen lassen, eine Bemerkung gleichsam auszuspucken wie einen Kautabakpriem. Auf gleichzeitigen Gemälden hatten die dichtgepackten Profile manchmal den Mund leicht offen. So gingen die Assoziationen in Richtung „Talking Heads“. Womit nicht die amerikanische New-Wave-Gruppe gemeint ist, sondern die gängige ironische Bezeichnung für die Legion der TV-Sprecher, -Kommentatoren, -Experten, die, ähnlich körperlos wie die talking heads auf den van Selm'schen Bildern, pausenlos Sprache absondern. Schafft man es nicht, sie durch entschlossenen Knopfdruck zum Schweigen zu bringen, besteht die Gefahr, daß sie sich in uns einnisten, daß sich ihr affenhaftes Geschnatter verselbständigt, bis es unsere eigenen Gedanken verdrängt, unsere Worte austilgt. Vielleicht ging es dem Künstler in der betreffenden Serie ja, außer um Kommunikation und Information, Pseudo-Kommunikation und Über-Information, ja tatsächlich ein bißchen auch um diese multiple Persönlichkeit, die in unserem scheinbar soliden Ich rumort.



A High-Bit Transmission II

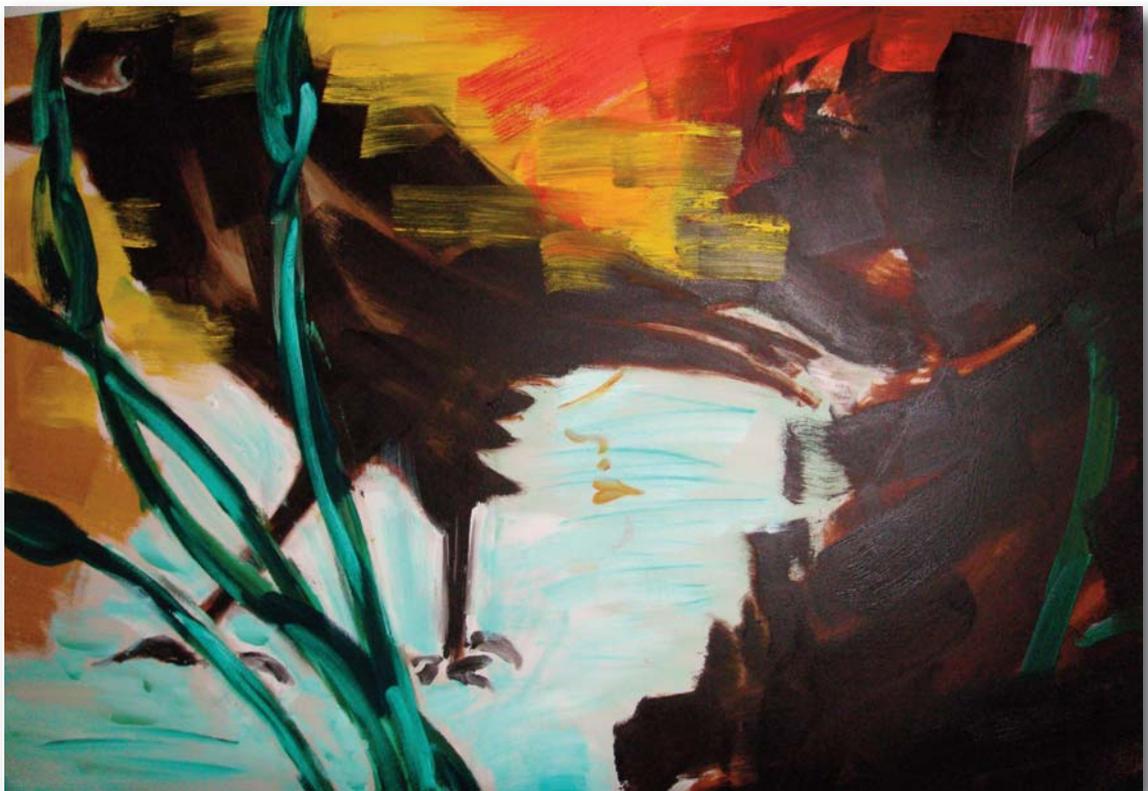
2010

Öl auf Leinwand

168 x 198 cm

Zweifellos spricht aus der Malerei, wie Arie van Selm sie im neuen Jahrtausend entwickelt hat, mehr Freude, Geheimnis, sinnliche Glut, mehr Mut zu einer - zugegeben mitunter rabiaten - Schönheit. Paradigmatisch für Schönheit steht die Profilfrau in ihrer seltsamen Mischung von zartem Gesicht und elementar über ihrer Stirn sich türmender, um ihr Hinterhaupt wirbelnder, bald blonder, bald brauner, bald roter Haarflut. Mit ihrer in der Regel scharf nach links gekehrten Kontur ist sie längst zum bloßen Typus geronnen, majestätisch aufrecht über dem Sockel ihres frontalen, oft in eine Streifenbluse gekleideten Oberkörpers. Eine selbstbewußte, selbstbestimmte femme, vielleicht femme fatale. Ihr braucht nicht bange zu sein davor, allein aufzutreten. Häufiger aber ist ihr der schwarze Krähenvogel zugesellt, den der Maler freilich auch wiederholt schon in Monumentalgröße, die eine Kralle in Tango-Pose elegant voran, solo auf die Leinwand gesetzt hat. Gelegentlich werden sie begleitet von Pflanzenformen, halb natürlich, halb künstlich anmutend. Insgesamt trotzdem vitale, kraftausstrahlende, im besten Sinne dekorative Farben und Formen, egal was der Betrachter an spezifisch Figürlichem herausliest.

So hat es einst Mark Rothko gemeint, als er über Formen sagte: „Sie sind unverwechselbare Bestandteile einer einmaligen Situation. Sie sind eigenwillige, lebendige Ganzheiten mit dem Drang, sich zu behaupten. Sie zeichnen sich durch ein hohes Maß innerer Unabhängigkeit aus, so daß sie unseren Alltagserfahrungen weder entsprechen noch widersprechen müssen.“



A Frequented Site III
2006
Öl auf Leinwand
120 x 150 cm

Arie van Selm gewährt diesen „lebendigen Ganzheiten“ die Zeit, die sie brauchen, um heranzuwachsen. Auch wenn die Einzelform in spontaner, rascher, den Zufall im Detail einladender Malweise entsteht, mit nachvollziehbar breiten Pinselstrichen. Die Farbe, sie flutet. Vorzeichnung gibt's allenfalls mit dem dicken Zimmermannsstift. Und Korrekturen läßt die Arbeit, am liebsten mit der Leinwand auf dem Boden, kaum zu. Erst auf den zweiten Blick geben sich die raffinierteren Effekte preis, die aus dem sukzessiven, allmählichen Übereinander mehrerer Bildschichten resultieren. „Das Bild diktiert mir, was ich tun muß“, sagt van Selm. Gleichwohl sorgt er zeitig dafür, daß er Meister der Situation bleibt, unter anderem, indem er viele Farben - inklusive jene mit Metallschimmer - aus Pigmenten anrührt und sein tiefes Schwarz aus verbranntem Holz selber gewinnt. „Freiheit, Disziplin, Risiko“, lautet seine Devise. So wird ihm die Malerei eine „Spielerei mit ernstem Ergebnis“. Mit ernstem Ergebnis... Hier trennt sein Weg sich denn endgültig von dem der Pop-Art, von dem eines Andy Warhol, der die Meinung vertrat: „Je weniger etwas zu sagen hat, desto vollkommener ist es.“

Bekannt Arie van Selm sich über die offenkundige Symbolik also zu seinen europäischen Wurzeln? Wenn dem so ist, muß es erlaubt sein, der unausrottbaren Neigung zu folgen, darüber nachzugrübeln, was hinter den Gegenständen im van Selm'schen Bild noch alles stecken mag außer bloßer Farb-Form-Erscheinung. Da läßt einen die Natur der Beziehung zwischen der pompadourhaft aufgedonnerten Frau mit dem Lippenrot im ansonsten zurückgenommenen Gesicht und dem asketisch schlichten Vogel nicht los. Es gibt Beispiele, wo sein spitzes Schnabel-Profil hinter dem ihren hervorlugt, beide in gleicher Blickrichtung - auch wenn die Frau durch ihre Augenlosigkeit auffällt. Im Einzelfall hat er gar seine Schwanzfedern vor ihre Augenpartie geschoben. Ohne daß wir von der Frau eine Unruhe, einen Protest verspüren. Heißt das, daß der Vogel es mit seinem scharfen Auge übernimmt, ihre fehlende Sicht auszugleichen? Existieren die beiden demnach in einer Art Symbiose? Handelt es sich um die beiden Hälften ein und desselben Wesens, bildhaft vereint zur Über-Form?



Old Landscape in New Look I

2008

Öl und Pigment auf Leinwand

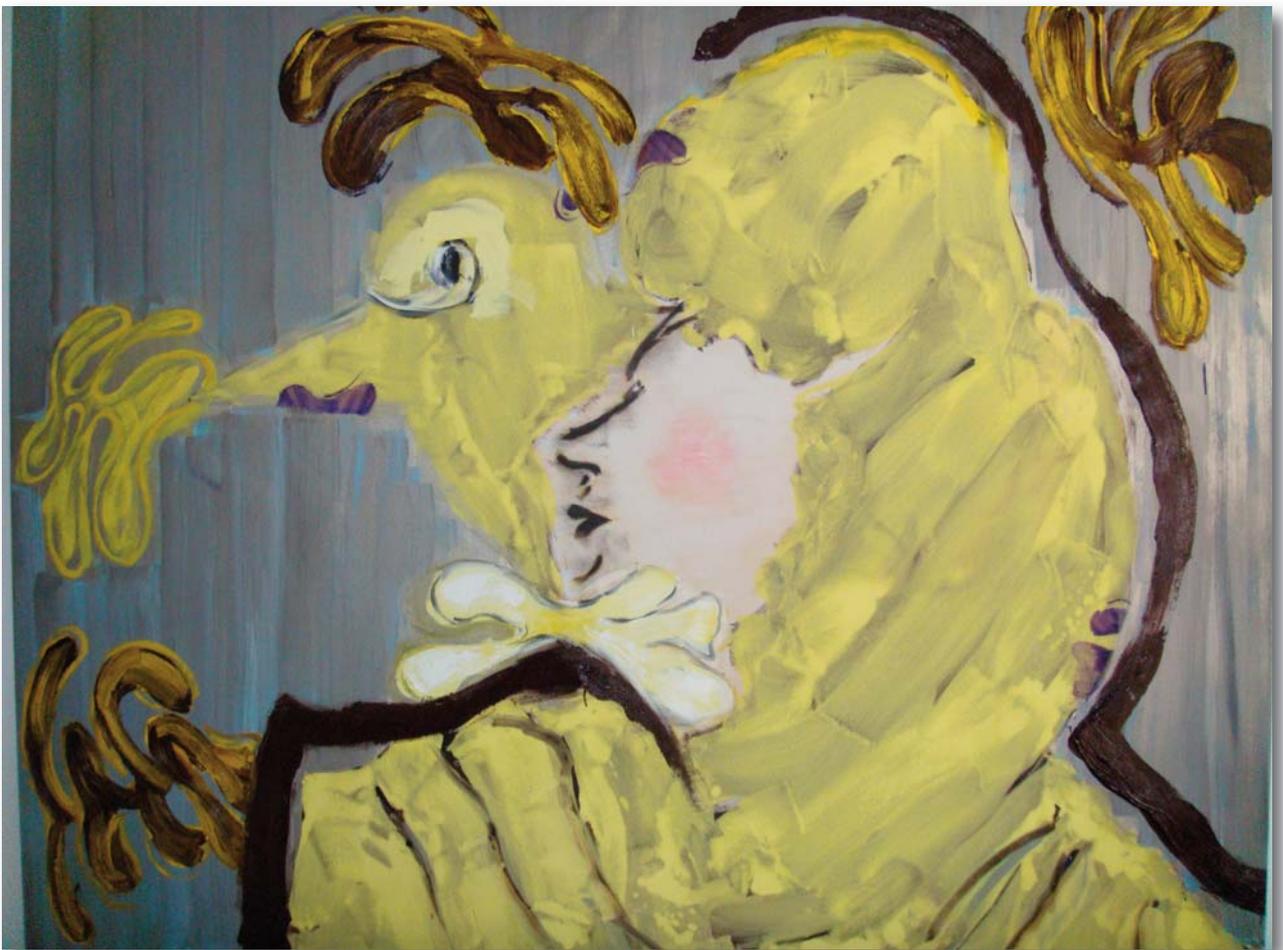
135 x 122 cm

Tatsächlich hat Arie van Selm irgendwann einmal verraten, daß der Vogel für ihn männlichen Charakter hat. Ob Krähe, Rabe oder Amsel - ich fühle mich erinnert an ein Gedicht des amerikanischen Lyrikers Wallace Stevens. In „Thirteen Ways of Looking at a Blackbird - Dreizehn Weisen, eine Amsel zu betrachten“ heißt es unter anderem: „A man and a woman/Are one./A man and an woman and a blackbird/Are one.- Ein Mann und ein Mädchen/Sind eins./Ein Mann und ein Mädchen und eine Amsel/Sind eins.“

Egal, welcher Spezies das Federvieh nun zugehört, in den Mythen der Völker spielen Vögel oft die Rolle von Grenzgängern, von Mittlern zwischen den Welten, zwischen dem Reich der Lebenden und dem der Toten. Bei den Ureinwohnern Nordamerikas wie Sibiriens treten Rabe bzw. Krähe auf als Wesen außer- und oberhalb der alltäglichen Moral, dafür aber als Weltenschöpfer und Kulturbringer. Man sagt dazu auch: Trickster-Figur. Man wende nun nicht ein, derlei Interpretationen seien etwas weit begeholt, nur weil es einem Maler beliebt, öfters mal einen schwarzen Vogel in seine Bilder einzubauen! Ist es doch gerade das Eigentümliche an Symbolen, daß sie ihre Wirkung entfalten dort, wo man sie nicht erwartet und wo sie nicht bewußt platziert sind, weil - wie C.G.Jung herausfand - „es Dinge in der Seele gibt, die nicht ich mache, sondern die sich selber machen und ihr eigenes Leben haben“. Das sollte einem Mut genug geben zu der Vermutung, daß der Krähenvogel bei Arie van Selm für die notorisch amoralische Trickster-Figur unserer Gesellschaft steht: den Künstler, der den in visuellen und intellektuellen Konventionen befangenen Mitmenschen zum Sehen verhilft. Van Selm jedenfalls hält uns den Rücken frei für solche Spekulationen. Er sagt: „Man malt nicht aus einem Grund, man malt einfach. Wenn das Bild fertig ist, wird man den Grund schon erkennen.“

Dr. Roland Held

A Formal Visit I
2007
Öl und Pigment auf Leinwand
152 x 190 cm



A Formal Visit II
2007
Öl und Pigment auf Leinwand
152 x 190 cm



A Shift to Black an White
2006
Öl und Pigment auf Leinwand
172 x 259 cm





The Red Dove

2009

Öl und Pigment auf Druckpapier

63 x 96 cm



Signs of Affection
2009
Öl auf Leinwand
168 x 198 cm



Flamenco à Trois II

2010

Öl und Pigment auf Leinwand

188 x 150 cm



The Dali-Woman

2005

Öl und Pigment auf Leinwand

170 x 150 cm



Firebird with Notes
2009
Öl auf Leinwand
109 x 122 cm



Tango-Bird in Blue Woods I
2008
Öl und Pigment auf Leinwand
151 x 175 cm

Ausstellungsverzeichnis



- 2010 Regionalgalerie Südhessen im Regierungspräsidium Darmstadt / Noack Foundry, Berlin, bronze casting of crow sculptures
- 2009 Galerie Alte Stadthalle, Zug, Switzerland
- 2008 Exhibition catalogue of two exhibitions: 2007 Kunstgalerie Fabrikkirche, Winterthur - and 2008 Features and Figures II, Gerald Peters Gallery, Dallas, USA
Features and Figures II, Gerald Peters Gallery, Dallas, TX, February 1-March 15 / Casting of Tango-Birds in urethane, five colors, limited edition of twenty-five.
- 2007 Exhibition catalogue of the *Elements of Fusion II* exhibition with an introduction (in German) by Dr. Richard R. Brettell, Professor of Art and Aesthetics at the University of Dallas / *Elements of Fusion II* / Exhibition at Kunsthalle Dresden, Dresden, Germany, Curator: Michael Schultz of the Michael Schultz Galerie, Berlin, Germany / Kunstgalerie Fabrikkirche, Winterthur/Zurich, Switzerland. The exhibition was opened by Ex-Chancellor of Germany, Gerhard Schröder
- 2006 Exhibition catalogue of the *Elements of Fusion I* exhibition with an introduction by Janet Stiles Tyson/ *Elements of Fusion I*/ Retrospective exhibition of twenty years, Irving Arts Center, Irving, Texas
- 2005 Exhibition catalogue of the *Features and Figures: Arie Van Selm: 2003-2005* exhibition with an introduction by Dr. Richard R. Brettell, Professor of Art and Aesthetics at the University of Dallas / *Features and Figures: Arie Van Selm: 2003-2005*, Exhibition at Gerald Peters Gallery, Dallas, TX
- 2003 Arie Van Selm: 1990-2003, Exhibition Catalogue for the Sander/Berlin and Howard Scott/New York, exhibitions with an introduction by Dr. Richard R. Brettell
Arie Van Selm: 1990-2003 / Retrospective exhibition of thirteen years Sander Galerie, Berlin, Germany and Howard Scott Gallery, New York
- 2002 Yvonne Veiherte Gallery, Riga, Latvia / J & I Art Galerie, Saas Fee, Switzerland
- 2001 Gallery Het Arsenal of Jan des Bouvrie, Dutch television art and design host, Naarden, Netherlands
- 2000 SE art + edition Galerie, Darmstadt, Germany
- 1999 Howard Scott Gallery, M-13, New York / Winter Studio Grant for Osaka, Japan: Painted three months in Osaka and Kyoto
- 1998 Wacker Institute of Art / Exhibition of works done during six-month studio grant in Mühlthal/Frankfurt, Germany / Six-month visiting Artist Grant to paint in a large studio in the Odenwald Forest, Frankfurt, Germany / Art Fair Frankfurt, represented by SE art+edition Galerie of Darmstadt, Germany / Vatican Project of Murales, one of six European artists selected to paint an exterior mural in Calvi, Umbria, Italy. Theme: A painterly interpretation of the Nativity scene. Van Selm painted Jesus between the two Marias / Arie Van Selm: Brick and White (63"x65"), the painting in the Collection of the Dallas Museum of Art
- 1997 MAC Contemporary Art Gallery, Dallas (group show) / 7th Gramercy Art Fair in Miami, Florida, represented by Penny Liebman Gallery, New York
- 1996 Howard Scott Gallery, M-13, New York, exhibition catalogue with an introduction by Dr. Richard R. Brettell / Art Fair Frankfurt, represented by SE art+edition Galerie, Darmstadt, Germany / Group show with: Rudolf Bonvie, Remy Zaugg, Christo&Jeanne-Claude, Michael Biberstein / Theme Show "Köpfe," (Heads) at Nothnagel Graphics, Darmstadt, Germany
- 1995 SE art + edition Galerie, Darmstadt, Germany, exhibition catalogue with an introduction by Dr. Margareta Friesen
- 1994 Lourakker Galerie, Amsterdam, Netherlands with an exhibition catalogue / Suspended Landscapes, theme exhibition at Howard Scott Gallery, M-13 New York (group show)
- 1993 Howard Scott Gallery, M-13, New York exhibition catalogue with an introduction by Dr. I. A. Florian and Louise de Haan
- 1992 Howard Scott Gallery, M-13, New York / Takashiyama Gallery, Osaka, Japan / Art Fair Cologne, Germany, represented by Delta Galerie, Rotterdam, drawing Show / Howard Scott Gallery, M-13, New York (group show) / Pennsylvania Project, Summer Studio Grant from the German van Eck Gallery of New York
- 1991/92 Docent at the Art Academy "atelier 63," Amsterdam
Taught at the highly selective Dutch art academy under renowned Dutch artist Jan Dibbets who was represented in New York by the Leo Castelli Gallery
Zonnehof Contemporary Museum of Art, Amersfoort, Netherlands Exhibition catalogue with an introduction by Godart van Colmjon / Hickory Annex Gallery, Dallas, Texas (group show)

- 1990 Howard Scott Gallery, M-13, New York, exhibition catalogue with an introduction by Robert Mahoney / Art Fair Cologne, Germany, represented by Delta Galerie, Rotterdam, Group show with: Joseph Beuys, Tetsumi Kudo, Bernd Koberling, Ron van der Ende, Arjo Rozendaal / Thamm und Sander Galerie, Zurich, Switzerland (group show)
- 1989 Anne Plumb Gallery, New York (group show) / Art Fair Kunst R.A.I., Amsterdam, represented by Delta Galerie, Rotterdam, Netherlands
- 1988 Residency and studio in New York / 91
- 1987 Moss/Chumley Gallery, Dallas, Texas, exhibition catalogue, Galerie Sander Darmstadt, Germany, exhibition Catalogue with an introduction by Dr. Christiane Klein / Nikki Diane Marquard Gallery, Paris, France (group show) / Galerie d'Eendt, Amsterdam, Netherlands
- 1986 Delta Galerie, Rotterdam, Netherlands, exhibition catalogue / ART Fair Basel 17, Switzerland, represented by Delta Gallery, Rotterdam, Netherlands
- 1985 Galerie d'Eendt, Amsterdam, Netherlands, exhibition catalogue / ART Fair Basel 16, Switzerland, represented by Galerie d'Eendt, Amsterdam
- 1984 Museum of Art, Tyler, USA, exhibition catalogue with an introduction by James D. Weaver / World Expo New Orleans; invited to exhibit ten paintings.
- 1983 Printing at the Graphic Studio Peregrine Press, Dallas, Texas / Gained experience in the art of mono print and silk screen / Edith Baker Gallery, Dallas, Texas
- 1982 ART Fair Basel 13, Switzerland, represented by Delta Galerie, Rotterdam, Netherlands / Pegasus Show, Dallas, Texas (group show)
Arie Van Selm: Migration, publication of poems written by Arie Van Selm
- 1980 Galerie Rapanui, Caracas, Venezuela
Mardi Gras, book publication of the paintings of the "Mardi Gras - New Orleans" exhibition
Mardi Gras - New Orleans Exhibition, on the premises of the World Trade Center of New Orleans
Boettner Foundation Grant to paint the Mardi Gras of New Orleans
- 1979 University of Dallas, Dallas, Texas
Texas Women's University, Denton, Texas
Museum of Art, Longview, Texas

Biografie:

Geboren in Utrecht (Niederlande)

1976/ Dozent am El Centro College
80 Dallas, Texas

Lebt und arbeitet in New York, Dallas und Berlin



A High-Bit Transmission I
2010, Öl auf Leinwand, 168 x 198 cm

Unterstützt von der Firma Merck KGaA



Förderverein Regionalgalerie Südhessen e. V.



Impressum:

Organisation

Claudia Greb
Regierungspräsidium Darmstadt

HESSEN



Fotos

Arie van Selm

Texte

Dr. Roland Held, Kunstkritiker

Layout und

Druck Cover

D.O.G. GmbH, Digital-Offset Gass,
Kleyerstraße 9, 64295 Darmstadt

Layout und

Druck Inhalt

Regierungspräsidium Darmstadt

Ausstellung

Regionalgalerie Südhessen...

im Regierungspräsidium Darmstadt
Luisenplatz 2, 64283 Darmstadt
Tel. 06151 12 6163
Claudia.Greb@rpda.hessen.de
www.rp-darmstadt.hessen.de



24. August bis 8. Oktober 2010

Cover: Spirited Interactions, 2010, Öl und Pigment auf Leinwand, 152 x 190 cm / Rückseite: Fünf Tango-Birds, 2008, Pigment, Urethan, Urethanschaum, Holz, je 41 x 66 x 18, Limited Edition 25
Cover innen: Arie van Selm im Atelier in Dallas, Cover innen Rückseite: Arie van Selm and Bird





Regionalgalerie Südhessen

